

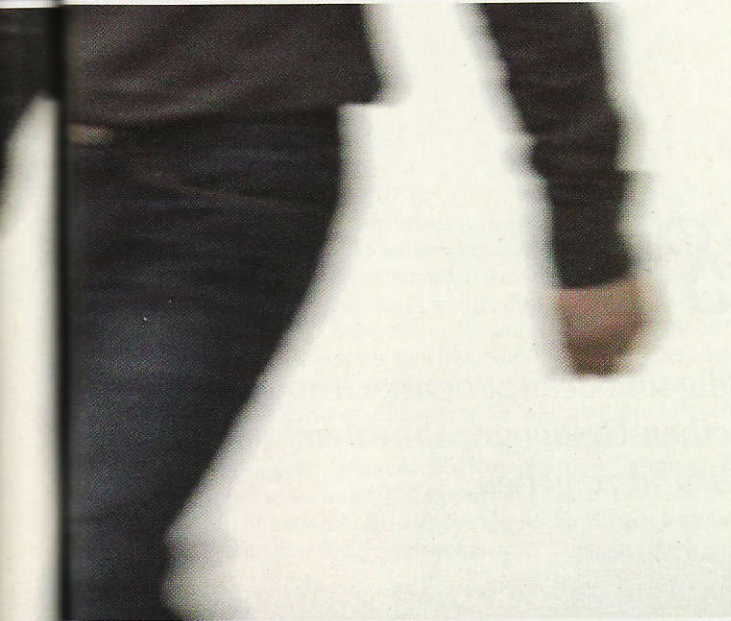


## ► GOLDEN FRAME

► »The Good Life« von Katleen Vermeirs und Ronny Heiremans

TEXT MARGIT EMESZ

BILD KATLEEN VERMEIRS UND RONNY HEIREMANS



# A GOOD LIFE?

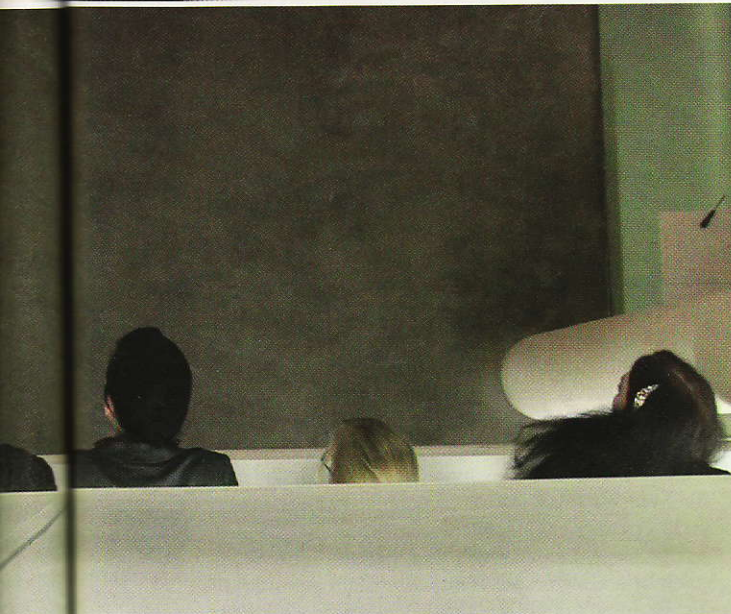
*Ein Ausstellungsraum ohne Kunst, ein Wohnraum ohne Möbel, Apartments, die leere Hallen sind. »A Good Life (guided tour)« bietet Raum-Visionen, die in die Irre führen.*

»The Good Life (guided tour)« erinnert ein wenig an die Wohnrauminszenierungen von Elmgreen & Dragset für den nordischen Pavillon bei der Biennale in Venedig 2009. Damals wurden die Besucher durch fiktive private Wohnsituationen geführt. Bei Katleen Vermeirs und Ronny Heiremans filmischem Projekt besichtigt man ein leeres Gebäude, weiße Wände, schmucklose Stiegenhäuser, verspiegelte Aufzüge. Langsam fährt die Kamera über kahle Architektur, begleitet eine Gruppe von Besuchern, geführt von einer seriös gekleideten Frau. An den Wänden lehnen verpackte Bilder, ab und zu auch Kisten, in denen sich vermutlich Kunstwerke befinden. Ist die smarte Lady eine Galeristin, Museumsdirektorin oder Immobilienmaklerin? Aalglatt und sachlich spricht sie über Kunst und deren Präsentation, preist die Vorzüge der architektonischen Gegebenheiten an, die Lage der Immobilie innerhalb des Stadtgefüges. Hier sollen demnächst Upper-Class-Luxusapartements entstehen. Der Komplex soll dann ständig überwacht werden, der Sicherheit wegen. Die feine Gesellschaft wird in dem entstehenden Luxusgebäude ein blauäugiges Leben führen: eine Gentrifizierung mit stylischem Kunstanspruch.

## FIKTIVE IMMOBILIEN-WELT

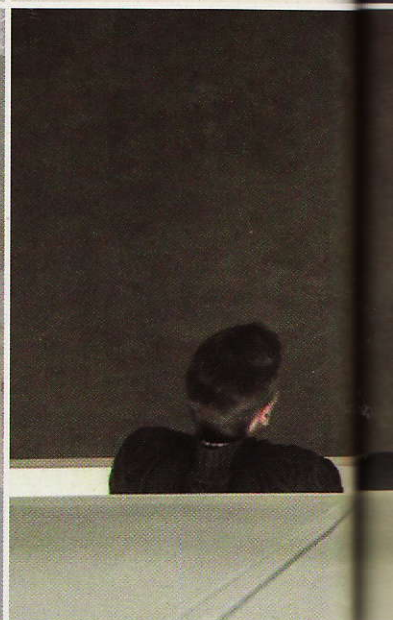
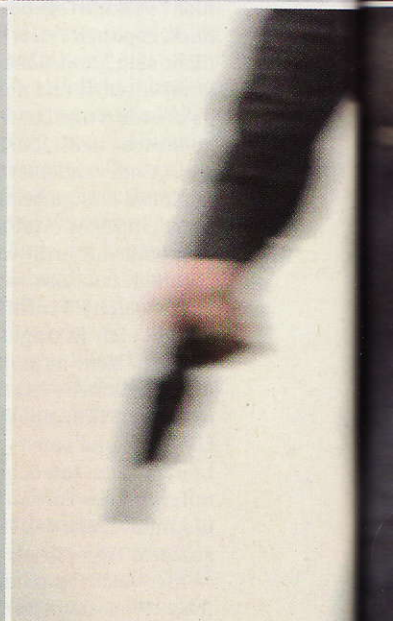
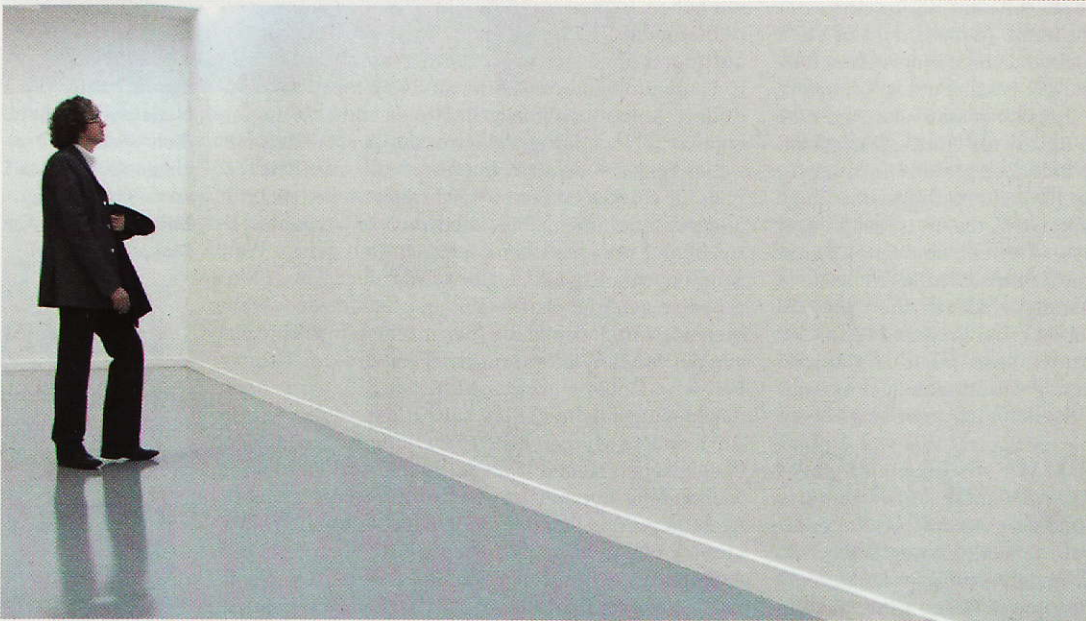
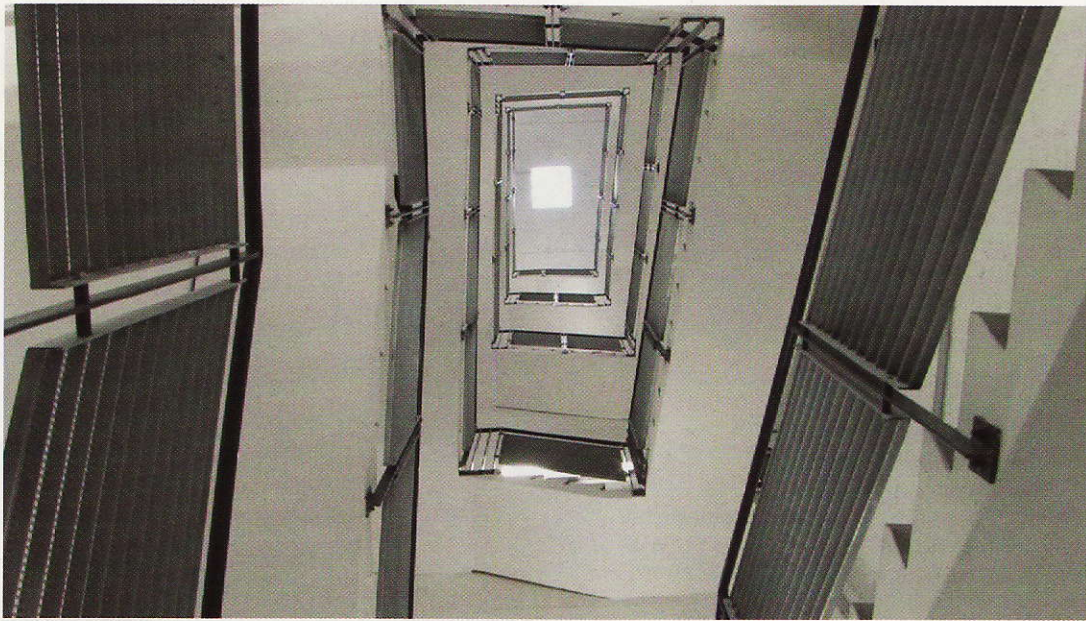
Die kahlen Räumlichkeiten spiegeln das oberflächliche, inhaltsleere Gerede der Maklerin wider, ihr übertriebener Businessstark, der von der Wertigkeit von Kunst und Kreativität im passenden (elitären) Kontext handelt, gipfelt in einer geläufigen bornierten Vernissagensituation, bei der ein Modell des Bauvorhabens präsentiert wird. Zwischen den Sequenzen der Führung, die den Raum, seine Funktion und Bestimmung infrage stellt, passieren beklemmende Kurzepisoden. Die Immobilienmaklerin bleibt im Aufzug stecken, irrt verfolgt durch einen dunklen Lagerraum, plötzlich ein Schuss – woher und warum?

Der Kurzfilm gehört zum Gesamtprojekt »The Good Life«, mit dem die beiden Belgier zusammen mit einem Architekturbüro eine fiktive Immobilien-Entwicklung erstellt haben, die im Rahmen einer großen Solo-Ausstellung 2009 im Arnolfini in Bristol (UK) gezeigt wurde. Der Film ist als Marketing für die Präsentation des opulenten Gebäudevorhabens gedacht, das (Kunst)Räume beherbergt und sich nicht zuletzt auch gesellschaftskritisch mit dem institutionellen Aspekt der Kunstwelt auseinandersetzt. ◀



»The Good Life (guided tour)« wird im Rahmen der Biennale im Spezialprogramm »Between Inner and Outer Space« gezeigt.





In der Arbeit »The Good Life« durchschreitet eine Kuratorin leere Ausstellungsräume. Der Kunstbetrieb wird in dem Kurzfilm zur inhaltsleeren Farce.